



Gemeinschaftsstiftung erleichtert Landwirtschaftsbetrieben den Anschluss an die Pensionskasse

Berufliche Vorsorge für familienfremde Angestellte

Landwirte müssen ihre familienfremden Angestellten versichern. Für die berufliche Vorsorge bietet die Agrisano Pencas bedarfsgerechte Lösungen.

Landwirte, die familienfremde Angestellte beschäftigen, müssen diese gemäss den gesetzlichen Obligationen versichern. Das sind folgende Versicherungen: die staatlichen Sozialversicherungen AHV, IV, EO und ALV, die Krankentaggeldversicherung gemäss Normalarbeitsvertrag Landwirtschaft (NAV), die Unfallversicherung gemäss Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) und die Pensionskasse gemäss Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVG). Der Arbeitgeber trägt dabei die Verantwortung, diese Versicherungen für seine Angestellten abzuschliessen.

Stiftung des Bauernverbands

Landwirtschaftsbetriebe beschäftigen in der Regel allerdings nur wenige Angestellte mit tiefen Lohnsummen. Deshalb haben Pensionskassen, die als Sammelrichtungen Unternehmen anschliessen, kaum Interesse an ihnen. Das betrifft insbesondere Arbeitgeber mit weniger als drei Angestellten. Um den Landwirtschaftsbetrieben den Anschluss an eine Pensionskasse zu erleichtern, hat der Schweizer Bauernverband die Gemeinschaftsstiftung Agrisano Pencas gegründet.

Der Anschluss an die Agrisano Pencas erfolgt im Idealfall über die sogenannte Globalversicherung. Über einen



Erntehelfer bei der Arbeit im Erdbeerfeld. Bild: fotolia.com

Anschlussvertrag werden sämtliche obligatorischen Versicherungen abgeschlossen. Es besteht Deckung ab dem ersten Arbeitstag, ohne dass die Angestellten individuell angemeldet werden müssen.

Das Prämieninkasso erfolgt nachschüssig. Das bedeutet, dass Ende Jahr der Landwirt die ausbezahlten Löhne der Ausgleichskasse für die Erhebung der staatlichen Sozialversicherungsbeiträge meldet. Diese Lohnmeldungen leiten die Landwirte auch an die Globalversicherung weiter, die gestützt darauf die Beiträge für die Krankentaggeldversicherung, die Unfallversicherung und die Pensionskasse für das Vorjahr in Rechnung stellt.

Tiefer administrativer Aufwand

Die Nachschüssigkeit ist ein zentrales Element der Globalversicherung beziehungsweise des Anschlusses an die Ag-

risano Pencas. Dank der Nachschüssigkeit hält sich der administrative Aufwand für die berufliche Vorsorge in Grenzen. Das kommt einerseits dem Arbeitgeber zugute, indem er sich um weniger Papierkram kümmern muss, andererseits aber auch den Versicherten, da die Verwaltungskosten tief gehalten werden können. So bleibt ein grösserer Teil des Prämienfrankens für Versicherungsleistungen übrig.

Die Agrisano Pencas bietet unterschiedliche Leistungspläne an und kann somit auf die besonderen Bedürfnisse verschiedener Personengruppen eingehen. Sie ist voll autonom, das heisst, sie trägt nicht nur das Versicherungsrisiko selber, sondern tätigt auch die Kapitalanlagen eigenständig. Dabei ist die Agrisano Pencas den gleich strengen aufsichtsrechtlichen Vorschriften unterstellt wie jede andere Pensionskasse. ■ Michèle Lüscher

Interview zum Fachteil

Christian Kohli, Geschäftsführer Agrisano Pencas

Agrisano Pencas
Tel. 056 461 71 11
www.agrisano.ch



«Die Politik tut sich schwer mit der Reform der Altersvorsorge»

Können sich die landwirtschaftlichen Angestellten bei Ihrer Pensionskasse sicher fühlen?

Die Agrisano Pencas weist per Ende 2017 einen Deckungsgrad von 124,8 Prozent aus. Der Durchschnitt der privatrechtlichen Pensionskassen liegt bei 113,8 Prozent. Sie verfügt damit über ein sehr komfortables Polster, um Schwankungen auf den Kapitalmärkten abzufangen.

Die Landwirtschaft verändert sich, wie spürt dies die Agrisano Pencas?

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft ist auch bei uns feststellbar. Zwar beschäftigt immer noch der Grossteil der angeschlossenen Betriebe, ca. 85 Prozent, einen bis maximal drei Angestellte. Der Anteil an Versicherten auf Betrieben mit mehreren Angestellten nimmt aber laufend zu.

Ist die Agrisano Pencas eine Vollversicherung?

Ursprünglich verfügte die Agrisano Pencas über einen Vollversicherungsvertrag bei einer Lebensversicherungsgesellschaft. Die hohen Verwaltungskosten und Risikoprämien der Lebensversicherer haben den Stif-

tungsrat aber bereits Ende 2003 dazu bewogen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Der Aufbau eines soliden Deckungsgrades und die mehrmalige Senkung der Risikotarife zeigen, dass dieser Schritt absolut richtig war.

Welche Herausforderungen stehen in Zukunft an?

Eine permanente Herausforderung ist der umsichtige Umgang mit den Kapitalanlagen. Die Sparguthaben der Versicherten müssen so angelegt werden, dass die erforderliche Rendite erzielt werden kann, ohne dabei zu hohe Risiken einzugehen.

Was ist Ihr persönlicher Wunsch an die Zukunft der Vorsorge?

Die Politik tut sich gegenwärtig äusserst schwer mit der Reform der Altersvorsorge. Insbesondere für die jüngeren Generationen ist es wichtig, dass im Bereich der zweiten Säule rechtzeitig die nötigen Korrekturen angebracht werden.

Es bleibt zu hoffen, dass hier mehrheitsfähige und für die Pensionskassen mit vertretbarem Aufwand umsetzbare Lösungen gefunden werden. ■

Mitarbeiter in Dübendorf beantworten Ihre Fragen

Agrisano Regionalstelle Kanton Zürich

Im Kanton Zürich sind ca. 700 Landwirtschaftsbetriebe, welche Angestellte beschäftigen, bei der Pensionskasse Pencas angeschlossen und versichern so 2200 Angestellte.

Pencas als Teil der Globalversicherung

Dass sich die Agrisano als Personenversicherung in der Landwirtschaft auszeichnet, dürfte mittlerweile bekannt sein. Deswegen trägt auch die Pensionskasse für Landwirtschaftliche Angestellte den Namen Agrisano Pencas. Erfreulicherweise schliesst die Mehrheit der Landwirtschaftsbetriebe die Pensionskasse ein, welche die Agrisano Pencas über die Globalversicherung anbietet.

Verpflichtung BVG

Es sind nicht alle Angestellten der BVG-Pflicht unterstellt. Nur jene, die mindestens 18 Jahre alt sind, länger als drei Monate beim gleichen Arbeitgeber arbeiten und ein Bruttoeinkommen haben, das grösser ist als Fr. 1762.50 (2018) im Monat, sind BVG-pflichtig. Mit dem Einreichen der AHV-Lohnabrech-

nung erkennt das Abrechnungssystem automatisch, für welche Personen die nachschüssige Prämienrechnung erstellt wird.

Einreichung der Lohnmeldungen

Bei der Agrisano Regionalstelle vom Zürcher Bauernverband kennen die Mitarbeitenden die Probleme, welche am meisten zu Fragen führen. Vielfach nerven sich die Landwirte, wenn sie die jährlichen Lohnmeldungen einschicken sollen, obwohl sie doch keinen Angestellten haben. Doch die Abrechnungsstelle in Brugg kann nicht wissen, wer keine Angestellte hat. Darum ist es wichtig, dass alle ein unterschriebenes leeres Lohnmeldeformular einschicken.

Bei der Pensionskassenabrechnung führt auch das nachschüssige Inkasso oft zu Fragen. Da bei der Globalversicherung die Prämie erst im Nachhinein verrechnet wird, muss der Arbeitgeber das Altersguthaben des Mitarbeitenden verzinsen, und zwar ab dem Zeitpunkt des Prämienabzuges bei der Lohnabrechnung bis zum Zeitpunkt, an dem das Altersguthaben bei der Pensionskasse eingegangen ist.

■ Markus Inderbitzin
Leiter Regionalstelle Telefon 044 217 77 55



Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

Die moderne Landwirtschaft der Bevölkerung näher bringen

Hornkuh-, sauberes Trinkwasser-, Fair-Food-Initiative alles zeugt davon, wie weit ein grosser Teil der Bevölkerung sich schon von der Landwirtschaft, die rund um sie herum stattfindet, entfremdet hat.

Kürzlich wurde bei einem Kommentar zu Wildschweinschäden behauptet die Wildschweine müssten ja aufs Landwirtschaftsland ausweichen, weil die Waldflächen ständig schrumpfen würden!? Ein anderer behauptete zum Thema Milch: Kühe würden künstlich dauerhaftig gehalten zur Erhöhung der Milchleistung!?

Dazu haben sicherlich auch die Medien beigetragen. Einerseits die ach so schönen Werbefilmchen, in denen morgens schlafende Kühe mit einer Harfe geweckt werden oder wo Hühnern in den Laden laufen, um ihre Eier in die

Regale zu legen. Im Gegensatz dazu die Videos im Internet, die den Konsumenten die schlimmsten Haltungsbedingungen einiger Nutztiere zeigen. Vielfach stammen diese Videos aus dem Ausland, wo die Industrialisierung der Landwirtschaft schon viel weiter fortgeschritten ist, aber das interessiert die Wenigsten.

Verstösse gegen das Tierschutzgesetz schaden unserer Landwirtschaft enorm und wir müssen solchen Missständen entgegenwirken. Vielfach entstehen diese durch Überforderung des Betriebsleiters meist auch im privaten Bereich.

«Nutzen wir jede Gelegenheit, den Konsumenten die Landwirtschaft zu erklären.»

Wir haben es verpasst, den Konsumenten die moderne Landwirtschaft zu zeigen und die heutigen Arbeitsmethoden mit ihren Vor- und Nachteilen zu erklären. Der ZBV macht es vor, er diskutiert auch schwierige Themen mit den Leuten. Wie zurzeit mit der Roadshow Fleisch.

Wir sollten jede Gelegenheit nutzen, den meist interessierten Spaziergängern unsere Landwirtschaft zu erklären. Leute, die ein wenig Einblick in unser Schaffen haben, können über diese Initiativen in ihrer Radikalität nur den Kopf schütteln. ■ Ivan Rüegg

Ivan Rüegg
Mönchaltorf

